

Kompetenzen und Kompetenzmodelle

Anforderungen und Randbedingungen sind vielfältig

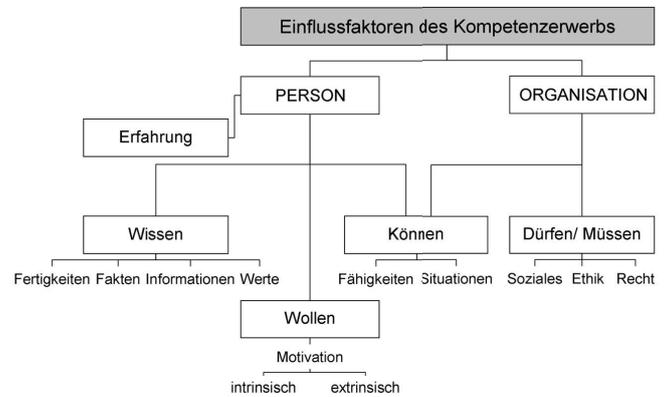
Bologna **Praxis**



Kompetenzdefinitionen in
Studienprogramm- und Modulgestaltung

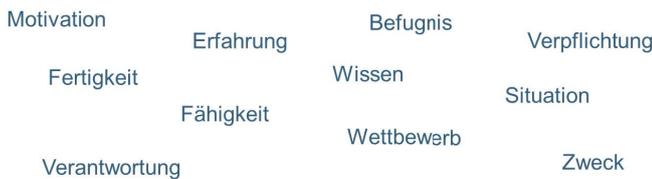
➔ Doch wie das praktisch umzusetzen ist sagte uns keiner!

Primär interessieren uns die Einflussfaktoren!



Karl, Ch. K. (2011). Planspiele in der Personalentwicklung, 1. Auflage, wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin

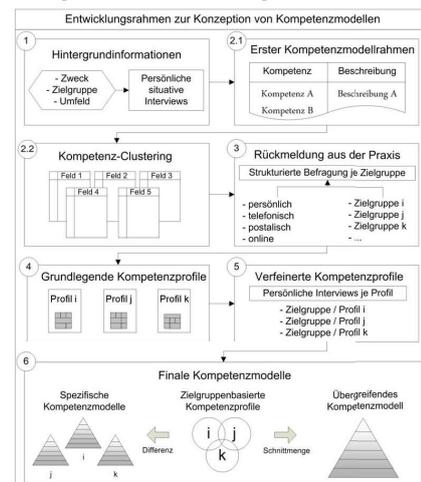
Definition eines kompetenten Individuums



„Ein motiviertes, erfahrenes Individuum, welches eine soziale resp. rechtliche Befugnis und/oder Verpflichtung besitzt, sowie die Fertigkeit Fakten in Fachwissen zu transformieren, um dieses aufgabenangemessen als situierte Fähigkeit in einem wettbewerbsorientierten Umfeld angepasst und verantwortungsvoll zu einem bestimmten Zweck erfolgreich einzusetzen, gilt als kompetent.“

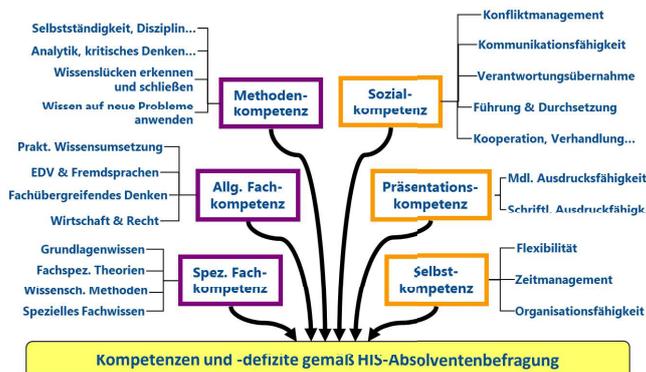
Karl, Ch. K. (2011). Planspiele in der Personalentwicklung, 1. Auflage, wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Konzeption von Kompetenzmodellen



Karl, Ch. K. (2011). Planspiele in der Personalentwicklung, 1. Auflage, wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Kompetenzdimensionen für Ingenieure



Kompetenzen und -defizite gemäß HIS-Absolventenbefragung

Mirke, K.-H.: Kompetenzen für den Arbeitsmarkt: Was wird vermittelt, was vermisst? In: Meyer-Guckel, V. (Hrsg.): Bachelor- und Master-Ingenieure. Welche Kompetenzen verlangt der Arbeitsmarkt? (S. 30-40) Essen: Stillerverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. (2004)
URL: http://www.stillerverband.de/pdf/bachelor_und_masteringenieure_2004.pdf

Kompetenz-Clustering



Beispiel Bau

Karl, Ch. K. (2011). Planspiele in der Personalentwicklung, 1. Auflage, wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin